

Studienfahrt nach Kroatien

Pozdrav svima (Hallo zusammen)!

Am Sonntag, den 07.07.2024 um 19.30 Uhr war es endlich so weit: voller Vorfreude erwartete uns unsere Studienfahrt nach Pula, Kroatien. Begleitet von Frau Hermann und Herrn Scheuermann, die sich mental wahrscheinlich schon auf den Ansturm pubertärer Energie eingestellt hatten, standen wir nun vor einer vierzehnstündigen Busfahrt von Heidelberg über Österreich, Italien und Slowenien bis nach Pula. Unser Abenteuer begann also mit einer Busfahrt, die sich wie eine unendliche Reise anfühlte.

Um 10 Uhr morgens am nächsten Tag begannen wir dann das erste Mal Meeresluft zu schnuppern und sofort wurde uns klar, dass wir bald am Ziel sein müssten. Übernächtigt von der Busfahrt stand uns dann noch der ganze Tag bevor. Um 15 Uhr hatten wir eine Stadtführung durch Pula gebucht. Aber alles der Reihe nach... Zuerst ging es für uns samt Gepäck in unser nahegelegenes Hostel, welches sich mitten im Herzen von Pula befand. Es war jetzt vielleicht nicht das modernste und neueste Hostel, aber hey, es hatte Betten und vier Wände - Luxus pur nach einer Nacht im Bus. Und eines war sicher: Es würde eine unvergessliche Reise werden! Bis zur Stadtführung hatten wir also Freizeit und konnten schon einmal auf eigene Faust die Stadt erkunden. Wir waren also bereit Pula zu erobern. Eine Sache fiel uns allen aber sofort auf: die hohen Lufttemperaturen. Während wir in Heidelberg bei angenehmen 15 Grad losgefahren sind, sind wir in Pula um 10 Uhr morgens schon bei 25 Grad aus dem Bus ausgestiegen. Im Laufe der Woche stiegen die Temperaturen immer weiter an und erreichten sogar teilweise die 40 Grad Marke, so dass wir zum Beispiel am Donnerstag unser Programm anpassen und ändern mussten, aber dazu später mehr. Um 15 Uhr stand also die Stadtführung durch Pula an. Dazu haben wir uns alle vor dem beeindruckenden Amphitheater getroffen und ein Reiseführer hat uns dann die schönsten Ecken der Stadt gezeigt. Allerdings kämpften aber auch einige von uns aufgrund der hohen Außentemperaturen damit, in der prallen Sonne zwei Stunden durch Pula zu laufen, weswegen wir uns immer wieder einen nahegelegenen Schattenplatz suchten und die Tour etwas abgekürzt haben. Aber trotzdem war es ein schönes Erlebnis und ein perfekter Beginn für unsere Studienfahrt! Abends sind wir dann alle todmüde ins Bett gefallen und wir mussten Kräfte auftanken, denn am Dienstag sollte es schnorcheln gehen...



Amphitheater aus der Luft mit einer Drohne aufgenommen

Dienstag morgen nach dem Frühstück hieß es also „Strand wir kommen“. Schnell mit Sonnencreme eingecremt, Badehose, Wasserschuhe und Handtuch eingepackt und dann konnte es auch schon losgehen. Wir versammelten uns vor dem Hostel und liefen zur nächsten Bushaltestelle. Dort wartete bereits unser Busfahrer Tobi, der den Bus extra für uns schon klimatisiert hatte. Jetzt konnte es losgehen. Mit dem Bus düsten wir also in den Süden, etwa eine halbe Stunde von Pula nach Premantura. Dort angekommen suchten wir uns einen Platz im Schatten und waren bereit zum Baden. Bis zu unserem Schnorchelkurs hatten wir aber noch zwei Stunden Zeit, deswegen nutzen wir die Zeit, um eigenständig baden zu gehen oder um z.B. Beachvolleyball zu spielen. Um 14 Uhr war es endlich so weit: Wir versammelten uns also wieder und bekamen eine Einweisung sowie einen Neoprenanzug und Schwimmflossen von unserem Guide. Danach wurden alle Schülerinnen und Schüler in zwei kleinere Gruppen aufgeteilt. Für die eine Gruppe hieß es also noch warten und für die andere Gruppe dann mit Vollgas ins Wasser. Nach ungefähr 90 Minuten wurde gewechselt und sich kurz ausgetauscht, welche Tiere man sehen konnte. Leider stellte sich heraus, dass sowohl die erste als auch die zweite Gruppe nicht viel beobachten konnte. Demnach hielt sich die Ausbeute also in Grenzen: Seeigel, Seegurken und ein paar Fische - kein Nemo und kein weißer Hai. Dennoch war dies auch eine großartige Erfahrung und hat allen, glaube ich, viel Spaß bereitet, auch wenn nicht viele Tiere gesehen wurden. Nach dem Abtrocknen sahen alle sehr erschöpft aus und freuten sich auf den klimatisierten Bus, der dank Tobi natürlich wieder bereitstand, denn auch im Schatten hatte es gefühlt 30 Grad. Danach wurde die Fahrt wieder zurück ins Hotel angetreten und es ging direkt zum Abendessen. Nach dem Abendessen hatten wir noch ein bisschen Freizeit und konnten wieder durch die Stadt laufen. Manche haben ein Eis gemeinsam gegessen, andere haben sich an den Hafen gesetzt und noch andere haben sich das erste Halbfinale der Fußball-Europameisterschaft beim Public Viewing angeschaut, welches direkt neben unserem Hostel stattfand. Erschöpft von der Schnorcheltour sind wir dann gegen 23.30 Uhr ins Bett gefallen.



Das Meer war wie immer kristallblau

Mittwoch hieß es früh raus aus den Betten, denn wir hatten an diesem Tag viel geplant. Uns stand ein ganztägiger Ausflug durch Istrien bevor. Das Frühstück wurde deshalb eine halbe Stunde nach vorne gelegt und wir gingen diesmal direkt vom Frühstück zu unserem Bus, der - dreimal dürft ihr raten - natürlich wieder einmal schon klimatisiert war. Welch ein Luxus !! Nach einer knapp 45-minütigen Busfahrt in den Norden standen wir nun vor der Grotte Baredine. Das Gefühl gleich mehrere Meter unter der Erde zu sein, war schon etwas schräg. Der Weg in die Grotte war eine Mischung aus Rutschbahn und Kletterwald - steile und nasse Treppen, sodass wir ziemlich aufpassen mussten, dass wir nicht ausrutschten. In der Tropfsteinhöhle waren wir alle sehr fasziniert, welches Naturspektakel sich uns dort bot. Wir wussten - glaube ich - alle, wie es ungefähr in einer Tropfsteinhöhle aussieht, aber so schön, damit hätte niemand gerechnet. Wieder zurück an der Erdoberfläche machten wir uns auf den Weg nach Poreč, einem beliebten Sommerurlaubsort an der Küste der Halbinsel Istrien im Westen von Kroatien. Wir machten auch hier eine kleine Stadtführung und hatten Zeit in der Stadt etwas zu Mittag zu essen. Und dann kam das Highlight des Tages von vielen: Baden gehen in Rovinj. Es hieß also wieder zurück zum Bus und ab in den Süden. Die Altstadt von Rovinj ist durch viele verwinkelte und kopfsteingepflasterte Straßen geprägt. Es gibt auch eine Gasse, die hoch zur Kirche Euphemia führt. Von dort hatte man einen perfekten Ausblick über das Meer und die Stadt an sich. Aber das Beste war natürlich das Baden danach. Es war wirklich sehr schön dort, aber wieder einmal um die 35 Grad. Das Meer war also die perfekte Abkühlung. Gegen 17 Uhr ging es dann wieder zurück nach Pula. Schnell zum Abendessen und dann das zweite Halbfinale der Fußball-Europameisterschaft schauen. Ein weiterer Tag voller Abenteuer ging hiermit zu Ende.



Grotte Baredine



Rovinj

Am Donnerstag kam es dann zu einer Überraschung, die niemand erwartet hätte. Jemand aus unserer Gruppe hatte Geburtstag, aber nicht aus Schülerreihen, nein es war Herr Scheuermann, unser chaotischer Lehrer. Okay nur Spaß, aber dass er mit uns auf Studienfahrt fährt, obwohl er Geburtstag hatte, rechnen wir ihm alle sehr hoch an. Und als kleine Geste hatten wir natürlich auch etwas für ihn vorbereitet. An seinem Geburtstag nicht bei seiner Familie sein zu können, ist natürlich nicht schön, deshalb versuchten wir, das Beste daraus zu machen. Wir hatten beim Frühstück heimlich ein Croissant mitgenommen, das als improvisierter Geburtstagskuchen dienen sollte. Es war ein wahres Meisterwerk der Kreativität ☺. Dieser „Kuchen“ wurde dann im Bus überreicht und wir haben das Geburtstagskind mit einer Runde Happy Birthday überrascht. Nach diesem Auftritt glaube ich, dass wir uns mal bei DSDS oder The Voice anmelden sollten. Herr Scheuermann, war gerührt oder war es vielleicht doch einfach nur die Schockstarre wegen unseres Gesangs? Abends hatten wir natürlich auch noch etwas vorbereitet. Eine schöne, wenn auch kleine Überraschungsparty. Wir haben auf seinen Geburtstag angestoßen und hatten dabei eine Menge Spaß. Aber wie haben wir denn eigentlich den Donnerstag verbracht? Schließlich war es unser vorletzter Tag in Kroatien. Wie oben schon erwähnt mussten wir das Programm aufgrund der hohen Temperaturen ein bisschen ändern. Ursprünglich war eine vierstündige Karstwanderung im Naturpark Ucka geplant. Da es aber wieder fast 40 Grad heiß werden sollte, haben wir uns dagegen entschieden und den Tag lieber anders verbracht. Also genauer gesagt, wir Schüler hätten die Wanderung problemlos geschafft, aber wir müssen natürlich auch auf unsere Lehrer Rücksicht nehmen... Nach dem Frühstück fahren wir dann nach Groznjan, etwa eine Stunde entfernt von Pula. Es war ein kleines Künstlerdorf, von dem wir uns anfangs nicht viel versprochen, aber im Nachhinein war es dort sehr schön. Eine kleine Ortschaft mit vielen kleinen Gassen, einem Markt und einem großartigen Ausblick über Istrien. Als es dann Zeit wurde weiterzufahren, freuten wir uns wieder auf dem gekühlten Bus, denn die Temperaturen sanken nur leicht bis gar nicht. Wir sind dann aufgebrochen mit dem Ziel Novigrad, einem Fischerort nördlich von Poreč. Auch hier bekamen wir zuerst eine Stadtführung und dann war wieder Zeit zu baden. Da wir noch circa eine Stunde zurück nach Pula brauchten, machten wir uns gegen 17 Uhr wieder auf den Weg zurück. Wir benötigten ja noch Zeit, um eine Party zu planen. Nach der Überraschungsfeier hatten wir dann nochmal ein bisschen Freizeit und sind dann gegen 24 Uhr wieder ins Hostel zurückgekehrt und haben noch eine paar Runden Karten gespielt. So endete also unser letzter voller Tag in Kroatien.



Groznjan

Freitag, der Tag an dem es abends zurück nach Deutschland gehen sollte... Zum Glück aber erst abends. Wir hatten also noch den ganzen Tag vor uns... Um 9 Uhr war eine achtstündige Bootstour angedacht. Deswegen beeilten wir uns beim Frühstück und es hieß das letzte Mal eincremen und Badesachen mitnehmen. Die Bootsfahrt war durch den Wind sehr angenehm. Nach ungefähr einer Stunde Fahrt hielten wir in einer malerischen Bucht an, um baden zu gehen. Das letzte Mal baden in Kroatien... und es war - glaube ich - das schönste Mal. Wir konnten direkt vom Boot ins Wasserspringen und das Wasser war zudem kristallklar. Erschöpft vom Baden gab es danach etwas zu essen. Entweder Fisch, Fleisch oder vegetarisch. Wir sind schließlich weitergefahren und kamen nach einer weiteren Stunde in einer anderen Bucht an, in der wir dann auch vom Boot gegangen sind. Wir hatten dort zwei Stunden Aufenthalt und machten daher eine Wanderung, denn angeblich sollte man dort Dinosaurierfußabdrücke sehen können. Leider sahen wir keine Dinos, aber wir hatten jede Menge Spaß dabei, uns vorzustellen, wie unsere Lehrer von einem T-Rex gejagt werden. Die Rückfahrt gestaltete sich als sehr angenehm und es wurden nette Gespräche geführt. Wieder an Land sind wir zurück ins Hostel gefahren, um dort nochmal zu duschen, denn niemand wollte mit Sonnencreme und Schweiß 14 Stunden im Bus fahren. Als dann der Zeitpunkt gekommen war, liefen wir ein letztes Mal zum Hafen, wo unser Bus schon auf uns wartete. Schnell Koffer eingepackt und dann ging die vierzehnstündige Busfahrt von Pula in die Heimat los. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verließen wir Pula. Wir wären gerne noch ein paar weitere Tage in Pula geblieben, aber gleichzeitig freuten wir uns auch alle auf unser Zuhause und auf unser eigenes Bett. Angekommen in Heidelberg war es ein komisches Gefühl wieder Wolken zu sehen und nur 15 Grad zu haben. Als wir dann am Bunsen-Gymnasium um 9.30 Uhr morgens aus dem Bus stiegen, fragten sich unsere Eltern: „Waren das wirklich unsere Kinder oder haben sie in Kroatien neue, viel braunere und sehr müde aussehende Versionen von ihnen produziert?“



beim Baden mit kristallblauem Wasser

An dieser Stelle noch ein riesiges Dankeschön an unseren Busfahrer Tobi, der uns die Woche über begleitet hat. „Wir sind dir sehr dankbar, dass du uns sicher und schnell nach Kroatien und wieder zurückgefahren hast. Und natürlich danke dafür, dass du immer dafür gesorgt hast, dass der Bus gut klimatisiert ist. Wir hoffen, dass wir eine ganz angenehme Gruppe waren und du nicht die Tage bis zu unserer Abreise gezählt hast.“

Natürlich geht auch an Frau Hermann und Herrn Scheuermann ein herzliches Dankeschön. Wir sind sehr dankbar, dass sie mit uns auf unsere Studienfahrt nach Kroatien gefahren sind. Wir hoffen, dass wir eine Truppe waren, mit der man es aushalten konnte, eine Woche lang auf Studienfahrt zu gehen. Zumindest haben wir uns fast immer an die Regeln gehalten - und was sonst noch so passiert ist, ohne dass sie es mitbekommen haben, das verraten wir ihnen dann in zehn Jahren auf dem Schulfest, wenn wir sicher sind, dass die Verjährungsfrist abgelaufen ist.

So ging also unsere Studienfahrt zu Ende.

Mit lauter guten Erinnerungen und bester Laune, sind wir nach Heidelberg zurückgekommen. Es war auf jeden Fall ein voller Erfolg und hat allen riesigen Spaß gemacht.

Ehrlich gesagt, hätten wir nichts dagegen, wenn wir nächste Woche wieder nach Pula fahren würden...

Nils Gorning, J1

